

Mikonosuke Kawaishi

Kawaishi wurde 1899 in Kyoto geboren. Er lernte in seiner Mutterstadt Jujitsu an der Dai Nippon Butokukai. Welchen Ju-Jitsu-Stil er genau lernte, ist unbekannt.

Mitte der 20er Jahre verließ er Japan und ging nach Nordamerika, um vornehmlich in New York und San Diego Ju-Jitsu-Unterricht zu geben. Ein paar Jahre später, 1928, war er nach England weitergezogen, um in Liverpool eine Ju-Jitsu Schule zu eröffnen

Um sein dürftiges Einkommen etwas aufzubessern, gab er unter dem Pseudonym „Matsuda“ zudem Unterricht im Boxen und Ringen und organisierte auch öffentliche Wettveranstaltungen in sog. music-halls.



Wieder einige Jahre später, 1931, zog Kawaishi nach London und gründete den Anglo-Japanese Judo-Club und unterrichtete Judo an der Universität zu Oxford. Ungefähr zu dieser Zeit verlieh Kano Kawaishi den dritten DAN im Judo. Es war zu dieser Zeit auch unter Ju-Jitsu-Lehrer üblich, dass sie das, was sie unterrichteten, als Judo bezeichneten. Kano verlieh im Gegenzug oftmals bedeutenden Ju-Jitsu-Lehrern Judo-DAN-Grade, um sie so an den Kodokan und seine Judoform zu binden.

Obgleich Kawaishi primär nicht bei Kano das Judo gelernt hatte, sondern es sich wohl mehr oder weniger autodidaktisch beigebracht hatte, bezeichnete er Kano als „son maitre“, seinen Meister.

Im Jahre 1936 zog Kawaishi nach Paris, wo er Moshe Feldenkreis kennen lernte. Feldenkreis hatte 1933 in Beaubourg bei Paris eine JuJutsu-Schule gegründet, in der Kawaishi Unterricht in Ju-Jitsu und Judo erteilte. Kawaishi's erster Schüler war Maurice Coterreau, der erster französischer DAN-Träger im Judo werden sollte.

Die letzten Monate des 2. Weltkrieges verbrachte Kawaishi zum Teil in Japan und zum Teil in manschurischer Gefangenschaft. Nach Kriegsende, kehrte er nach Frankreich zurück, um seine Lehrtätigkeit wieder aufzunehmen.

Kawaishi erwies sich als eine dynamische Persönlichkeit, ein brillianter Judotechniker, der seinen Unterricht psychologisch geschickt führte. Innerhalb kürzester Zeit hatte Kawaishi einen großen Kreis Judobegeisterter um sich

geschart. Nicht alle sahen diese Entwicklung in Frankreich gerne, denn Kawaishi's Lehrstil war autoritär und diktatorisch. Seine Lehrmethoden verteidigte er vehement.

Er erkannte sehr schnell, dass das japanische Judosystem nur schwer auf westliche Verhältnisse zu übertragen war und modifizierte es. Er brachte eine neue Ordnung in die Judotechniken, schuf ein sogenanntes numerisches Lehrsystem mit dessen Hilfe Judotechniken nach seiner Meinung in steigender Schwierigkeit vermittelt werden.

Gleichzeitig führte er die farbigen Gürtelgrade für Schüler ein, um durch den Erwerb von Gürtelfarben die Motivation das Judo zu erlernen zu steigern.

Nach dem 2. Weltkrieg, besonders aber in den 50er Jahren forcierte der Kodokan das Wettkampfsjudo, strich viele Judotechniken aus seinem Programm. Kawaishi unterstützte dieses Vorgehen des Kodokan nicht, nahm die Änderungen nicht an und warf dem Kodokan vor, sich von der Lebensweise Judo weg und zu dem Wettkampfsport Judo hinzubewegen. Es entbrannte eine Streit zwischen Kritikern des Kodokan, die Kawaishi eine Untergrabung der Lehrmeinungen des Kodokans vorwarfen und Unterstützern Kawaishi's, die den Kodokan darauf hinwiesen, dass Kawaishi Kano's System des Judos näher stünde als der Kodokan selbst. Tatsächlich war Kawaishi's Judo wohl auch von Jiu-Jitsu-Techniken geprägt, sodass einige Kritiker darin eine Form des Goshin-jutsu, also der Selbstverteidigung, sahen.

Die Begegnung zwischen Feldenkreis und Kawaishi war eine sehr fruchtbare. Mit ihm zusammen nahm Kawaishi Photos auf, die er nach dem Krieg für sein erstes Judo-Lehrbuch **My Method of Judo** verwendete. Feldenkreis, der Frankreich während des Krieges verlassen musste, schrieb später zwei Bücher **Judo** und **Judo für Fortgeschrittene**.

Feldenkreis und Kawaishi gründeten 1946 die Fédération Française de Judo und Kawaishi bekleidete über Jahre hinweg den Posten des Technischen Direktors.

Sehr regen Kontakt unterhielt Kawaishi mit Gunji Koizumi, dem Begründer des Budokwai in London und im Jahre 1947 veranstalteten die beiden einen ersten internationalen Judowettbewerb zwischen England und Frankreich, der später den Namen Kawaishi Cup erhielt.

Besondere Bedeutung maß Kawaishi dem Kata-Training zu. Er verbreitete Kyuzo Mifune's Gonosen-no-kata und seine eigene Kata, die Go-no-kata; die Kata der Widerstandsfähigkeit. Seine Bemühungen um die Katas mündete schließlich in einem Buch, **Les katas complets de judo**, das im Jahre 1957 erschien.

Mikonosuke Kawaishi starb am 30. Januar 1969 in Paris. Er ist in Frankreich beerdigt und jedes Jahr ziehen viele seiner Anhänger an seinem Todestag zu seinem Grab, um dem Mann zu gedenken, der Judo in Frankreich groß gemacht hat.

Quellen:

Papenfuss, Tony, ed. By Neil Ohlenkamp, **Mikonosuke Kawaishi**, in Judo Information Site

Kawaishi, Mikonosuke, **The Complete Seven Katas of Judo**, New York (The Overlook Press), 2000

Kawaishi, Mikonosuke, **My Method of Judo**, London (Foulsham), 1955